

Anmerkungen und Quellennachweise

Anmerkungen

1. Abdullah Ibn el-Asis- Interview mit Adel S. Elias in: Der Spiegel Nr.24 / 11. Juni 2001, S.142
2. Religiöser Fundamentalismus ist ein Begriff, der erstmals in den Jahren 1910-15 in den USA durch protestantische Christen namens "The Fundamentals" (World's Christian Fundamentals Association) in Erscheinung trat. In Anlehnung an diese Selbstbezeichnung wurde der Begriff als Fremdbezeichnung zunächst für die revolutionären schiitischen Gruppen, die 1979 unter der Führung KHOMEINIS den Schah im Iran gestürzt hatten, angewendet, dann auf andere islamische radikale Gruppierungen wie die Moslembrüder in Ägypten oder die Aktivisten der Front Islamique du Salut (FIS) in Algerien übertragen und schließlich als weltweites Phänomen in nahezu allen Religionen der Welt diagnostiziert wurde. Es ist heute müßig, die weitere Verwendung dieses sehr unpräzisen Fundamentalismusbegriffes zu bekämpfen. Dafür war seine bisherige Verbreitung viel zu erfolgreich. Vor diesem Hintergrund ist festzustellen, dass dieser Begriff wenig als Analysebegriff taugt.
Zitiert n. Antes, Peter: Der Islam als politischer Faktor, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 1997, 3.Auflage, S.3 & Abdallah, Laila: Islamischer Fundamentalismus - eine fundamentale Fehlwahrnehmung? , Das Arabische Buch, Berlin 1998, S.42 ff.
3. Mudjahid (pl. Mudjahidin) - Kämpfer/Krieger, die im Namen Gottes (religiöse Legitimation) in den "Heiligen Krieg" (Djihad) ziehen. Ihnen wird Gottes Lohn verheißen. Diejenigen, die im Djihad ihr Leben verlieren, sind Märtyrer und werden Gottes Lohn erhalten.Zitiert n. Bauer, Kirsten: Stichwort Fundamentalismus, Heyne, München 1999, S.42 ff.
4. Zitiert n. Uhrlau, Ernst: Nachrichtendienste im Zeitalter der Globalisierung, Referat auf der Konferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) Forum Innere Sicherheit (Nachrichtendienste und Sicherheitsbehörden im Zeitalter der Globalisierung), Haus der FES Berlin-Tiergarten, 21. Mai 2001.
5. Der US-amerikanische Begriff "New Terrorism" tauchte während der CLINTON-Präsidentschaft in den 90er Jahren auf. SIMON & BENJAMIN zählen insbesondere dazu, die religiös motivierten Formen des Fundamentalistischen Terrorismus und des Eschatologischen Terrorismus, aber auch den sog. Amateur-Terrorismus. Zitiert n. Simon, Steven & Daniel Benjamin: America and the new terrorism, Survival, The IISS Quarterly Vol 42 No 1 Spring 2000, p.59.
6. Zitiert n. ddp-Meldung (in Berliner Zeitung, 19. Juni 2000, S.5)
7. Die Varianten, den Namen zu schreiben, sind vielfältig. Allein '15 spelling Variations' zeigte Donald Pearson in seinem Artikel: Terrorism and Open Sources, The Journal of Counterterrorism & Security International, Vol 6 No 3, 1999, p.7.

8. Im Arabischen bedeutet Dihad (Dschihad) soviel wie Anstrengung, Bemühung. Der Koran postuliert, dass der Islam "die beste Gemeinschaft unter den Menschen hervorbringt" und den Gottesstaat auf Erden schaffen wird.
Der Islam nennt sein Projekt der Islamisierung der Welt Dihad. Ausgehend von der geschichtlichen Praxis war der Dihad (heiliger) "Krieg zur Verbreitung des Islam". Der Dihad diente der Erschließung neuer Ressourcen und Territorien für die Muslime in ihrem Bemühen um Welteroberung.
Zitiert n. Tibi, Bassam: Kreuzzug und Dihad Der Islam und die christliche Welt, C. Bertelsmann, München 1999, S.51.
vgl. auch Colpe, Carsten: Der "Heilige Krieg" Benennung und Wirklichkeit, Begründung und Widerstreit, Athenäum Hain, Hanstein 1994.
9. Zu den Feinden des Islam, gegen die der Dihad geführt werden muss, zählen im islamischen Gebiet "die Abtrünnigen, die vom islamischen Glauben abgefallen sind ... sowie die Aufständischen, Häretiker und Separatisten. Außerhalb seiner Grenzen ist gegen Ungläubige, Polytheisten und Andersgläubige zu kämpfen".
Zitiert n. Houry, Adel Theodor & L. Hagemann & P. Heine: Islam-Lexikon Geschichte, Ideen, Gestalten, Band 2 (G-N), Herder Verlag, Freiburg-Basel-Wien 1991, S.354.
vgl. auch Spuler-Stegemann, Ursula: Muslime in Deutschland, Herder, Freiburg-Basel-Wien 1998, S.78: "Die Feindbilder der Islamisten sind stereotyp. Die Regierungen sämtlicher islamischer Länder sind abzulehnen, sofern sie die Scharia nicht als ausschließliche Grundlage ihres Rechtssystems oder überhaupt nicht gelten lassen. ... Ständig apostrophierte Feinde sind zudem der Welt-Zionismus und der Staat Israel, oft ganz allgemein "die Juden". Feind ist auch der Westen mit seinen Unterdrückungsformen und dabei ganz besonders die USA.
10. Zitiert n. Kersten, Ulrich: Polizeiliche Zentralstellen im Wandel: Das Bundeskriminalamt nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, Referat auf der Konferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung, 21. Mai 2001, a.a.O.
11. vgl. auch Verfassungsschutzbericht Baden-Württemberg 1990, Hrsg. Innenministerium Baden-Württemberg, Stuttgart, S.103 ff. (ISSN 0720-3381)
12. vgl. auch Du´ran, Khalid: Jihadism in Europe, The Journal of Counterterrorism & Security International, Vol 7 No 1, 2000, p.12-15.
13. Zitiert n. Hoffman, Bruce: Terrorismus - der unerklärte Krieg. Neue Gefahren politischer Gewalt, S.Fischer, Frankfurt/Main 1999, S.280.
14. vgl. auch Rubin, Barnett R.: The Fragmentation of Afghanistan, New Haven, Conn. 1995.
15. zitiert n. Tibi, Bassam: Krieg der Zivilisationen - Politik und Religion zwischen Vernunft und Fundamentalismus, Hoffmann und Campe, Hamburg 1995; aktualisierte und erweiterte Taschenbuchausgabe Heyne, München 1998.
16. zitiert n. Huntington, Samuel P.: Kampf der Kulturen (The Clash of Civilization) Die Neugestaltung der Weltpolitik im 21. Jahrhundert, Europaverlag, München-Wien 1997, 6.Auflage, S.400 ff.

17. vgl. auch Lohbeck, Kurt: Holy War, Unholy Victory. Eyewitness to the CIA's Secret War in Afghanistan, Washington D.C., 1993. & Aschitkow, Wladimir & K. Geworkjan & W. Swetosarow: Die Wahrheit über Afghanistan, Verlag der Presseagentur Nowosti (APN-Verlag) Moskau 1986, S.64.
18. zitiert n. Tibi, Bassam: Fundamentalismus im Islam - Eine Gefahr für den Weltfrieden? Wissenschaftliche Buchgesellschaft (Primus Verlag) Darmstadt 2000, S.151.
19. Im Inter-Service Intelligence (ISI) sind die vier Zweige des militärischen Nachrichtendienstes Pakistans zusammengefasst.
20. vgl. auch van CreVeld, Martin: Die Zukunft des Krieges, Gerling Akademie Verlag, München 1998 & Daase, Christopher: Kleine Kriege - Große Wirkung - Wie unkonventionelle Kriegsführung die internationale Politik verändert, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 1999.
21. Zum militärischen Gerät zählten auch u.a. 300 bis 500 Sting-Raketen, deren Verbleib ungeklärt blieb.
22. Die Erläuterung seiner Vision machte OSAMA BIN LADEN gegenüber dem CNN-Reporter PETER ARNETT während eines Interviews im August 1997 in Afghanistan, vgl auch Transcript of Osama Bin Laden interview by Peter Arnett, <http://www.ishipress.com/osamaint.htm>
BIN LADENS Analyse teilte m.E. auch der CIA-Analytiker ANTHONY ARNOLD. Er räumte ein, daß der Afghanistan-Krieg den Zerfall der Sowjetunion ins Rollen brachte (A. Arnold: The Fateful Pebble. Afghanistan~s Role in the Fall of the Soviet Union, Novato/Cal. 1993). Auf genannte Einschätzungen bauen die islamischen Fundamentalisten ihre Illusion in bezug auf den Niedergang des Westens, an dessen Platz eine "Weltmacht Islam" treten soll, auf.
23. Zitiert n. Tibi, Bassam (2000): Fundamentalismus im Islam a.a.O., S.151.
24. vgl. auch Mujahid Usamah Bin Laden - Talks Exclusively to Nida 'ul Islam magazine (<http://www.islani.org.au>), October-November 1996.
25. In der Anklageschrift der US-Staatsanwältin MARY JO WHITE (Staatsanwaltschaft, Southern District of New York) gegen die OSAMA BIN LADEN-Gruppe vom Oktober 1998 hieß es u.a.: "Zu allen sachdienlichen Zeiten um das Jahr 1989 herum bis zum Datum der Ablage der Anklageschrift existierte eine internationale Terroristengruppe, welche mit bewaffneter Gewalt in Opposition zu nichtislamischen Regierungen stand.
Diese Organisation erwuchs aus der "mehktab al Khidemat" (das Service Office"), welches Büros in verschiedenen Teilen der Welt unterhielt, einschließlich in Afghanistan, Pakistan (insbesondere in Peschawar) und den USA (insbesondere im Al Kifah Refugee Center in Brooklyn, New York). Diese Gruppe wurde von OSAMA BIN LADEN begründet. Von 1989 bis heute nannte sich diese Gruppe selbst "al-Queda" (The Base), zitiert n. Emerson, Steven: Inside the Osama Bin Laden Investigation, The Journal of Counterterrorism & Security International, Völ 5, No 3, Fall 1998, p.16 ff.
26. vgl. auch Thamm, Berndt Georg: Die Milizen der Taliban - Gotteskrieger in Afghanistan, SuchtReport 14.Jg. Nr.5/2000, S.12-21 & 15.ig. Nr.1/2001,S.12-21.

27. In Afghanistan bekam z.B. ANTAR SOUABRI, Terrorchef der algerischen Group Islamique Armee (GIA) seine Ausbildung und war GASI HUSSEIN, Kopf der pakistanischen Sepah Sahabeh Muhammed (Armee der Begleiter Muhameds) ideologischer Mentor der Taliban-Milizen.
28. Zu den Gründungsmitgliedern der Islamisten-Internationale wurden, neben BIN LADENS eigener Gruppe "Harekat al Tahirir" (Erleuchtung und Reform), die ägyptischen Gruppen "Dschihad islami" (verantwortlich für die Ermordung des ägyptischen Staatspräsidenten MUHAMMAD ANWAR SADAT 1981 und den Anschlag auf das World Trade Center 1993) und "Al-Dschamaat al-Islamiya" (Islamische Gemeinschaft, verantwortlich für das Attentat in Luxor 1997), der "Verband pakistanischer Ulemans" (Koranglehrter), die "Islamische Befreiungsbewegung" des indischen Kaschmir und die Bewegung "Heiliger Krieg" aus Bangladesch gezählt.
29. Zitiert n. Tibi, Bassam (2000): Fundamentalismus im Islam a.a.O., S.150.
30. vgl. auch Tibi, Bassam: Die Verschwörung - Das Trauma der arabischen Politik, Hoffmann und Campe, Hamburg 1994, 2. Auflage & Tibi, Bassam: Kreuzzug und Djihad - Der Islam und die christliche Welt, C. Bertelsmann Verlag, München 1999.
31. Nach BND-Kenntnissen (April 2000) kämpften bis zu 800 Mudjahidin, viele von ihnen aus Afghanistan, auf der Seite der Tschetschenen im Kaukasuskrieg. Der BND tauschte Kenntnisse mit dem russischen FSB darüber aus, "ob Tschetschenien Geld und Waffen für den Kampf gegen die Russen über muslimische Netzwerke bezog oder mit Drogenhandel finanzierte". Vor diesem Hintergrund besuchte BND-Präsident AUGUST HANNING zusammen mit Militär- und Terrorismusexperten Mitte März 2000 tschetschenische Krisengebiete.
32. Bis heute halten sich Gerüchte, dass auch nichtmuslimische Rechtsextremisten in Afghanistan militärisch trainiert werden sollen, analog zu früheren Beispielen nichtmuslimischer Linksextremisten. So hatten sich z.B. Mitglieder der ersten RAF-Generation in Wüstencamps der EI-Fatah in Jordanien in bewaffneten Kampf ausbilden lassen. Zitiert n. Peters, Butz: RAF-Terrorismus in Deutschland, Knauer, München 1993, S.84 f.
33. Zitiert n. Tibi, Bassam: Die neue Weltordnung - Westliche Dominanz und islamischer Fundamentalismus, Econ Ullstein List Verlag, München 2001, S.28.
34. FBI Ten Most Wanted Fugitive - Usama Bin Laden <http://www.fbi.gov/search?NS-search-page=document & NS-rei-doc-name=/ mostwant/top ...>
35. Zitiert n. Bamford, James: NSA - Die Anatomie des mächtigsten Geheimdienstes der Welt, C. Bertelsmann Verlag, München 2001, S.406.
36. Nachrichtendienstangehörigen zufolge ist BIN LADEN bekannt, dass die USA seine internationale Kommunikation belauschen können, doch dies scheint ihm nichts auszumachen.
37. Zitiert n. Tophoven, Rolf: Im Versteck des Osama Bin Laden, BZ-Report, 11. Februar 2001, S.12-13.

38. vgl. auch das in Paris veröffentlichte, saudisch finanzierte Nachrichtenmagazin "Al watan al arabi" (das arabische Vaterland) von Juli 1998.
39. Der Tadschike MASSUD (* 1948) ist der militärische Führer der 1977 von Rabani gegründeten "Islamischen Gemeinschaft" (Jam' yat-e islâmî). Mit den Usbeken, beide Völker sind in der sog. Nordallianz zusammengeschlossen, kämpft er bis heute in Nordafghanistan gegen die Taliban-Milizen, meist Angehörige des Paschtunen-Volkes. Das exklusive MASSUD-Interview führte in Paris für die Berliner Morgenpost (8. April 2001, S.6) Aschot Manutscharjan.
40. vgl. auch Israel, Stephan: Ein "sicherer Hafen für islamische Extremisten, Der Tagesspiegel Nr.16.429, 17. August 1998, S.4.
41. vgl. auch Serbia Info News - Bin Laden in Albania, April 10, 1999: <http://www.serbia-info.ccm/news/1999-04/10/10724.html>
42. Zitiert n. dpa-Meldung (in Berliner Zeitung, 21. April 2001, S.8)
43. Zitiert n. Schebarschin, Leonid Wladimirowitsch: Nach dem Ende der Sowjetunion - Die sicherheitspolitische Neuorientierung Russlands, Referat auf der Konferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung, 21. Mai 2001, a.a.O.
44. Zitiert n. Tibi, Bassam (2000): Fundamentalismus im Islam a.a.O., S.145.
45. Zitiert n. Steinberger, Petra: Die Mullahs von London - Warum sich islamische Extremisten in England besonders wohlfühlen, Der Tagesspiegel Nr. 16.607, 15. Februar 1999, S.3.
46. Zitiert n. Jansen, Frank: Der Krieg der Zukunft ganz nah - Palästinensische Hacker erhalten im e-jihad gegen israelische Internetseiten Unterstützung von pakistanischen Cyber-Terroristen, Der Tagesspiegel Nr.17.406, 13. Mai 2001, S.30. Vgl. auch: Internet - Heiliger Krieg im Netz, Der Spiegel Nr.4, 22. Januar 2001, S.171.
47. vgl. auch Lehming, Malte: Allahs Krieger in Manhattan, Der Tagesspiegel Nr.17393, 29. April 2001, S.3.
48. Die GSPC gilt als eine der gewalttätigsten algerischen Gruppen, der Tausende von Morden zugeschrieben werden; vgl. auch Mascolo, Georg: Gotteskrieger gegen Europa, Der Spiegel Nr.9, 24. Februar 2001, S.76.

Literatur & Quellennachweise

- Abdallah, Laila (1998): ISLAMISCHER FUNDAMENTALISMUS - eine fundamentale Fehlwahrnehmung? Das Arabische Buch, Berlin
- Antes, Peter (1997): DER ISLAM ALS POLITISCHER FAKTOR, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn, 3. Auflage

- Arnold, Anthony (1993):THE FATEFUL PEBBLE. Afghanistans Role in the Fall of the Soviet Union, Novato/Cal.
- Aschitkow, Wiadimir & K. Geworkjan & W. Swetosarow (1986):DIE WAHRHEIT ÜBER AFGHANISTAN, Verlag der Presseagentur Nowosti (APN-Verlag) Moskau
- Bamford, James (2001):NSA - Die Anatomie des mächtigsten Geheimdienstes der Welt, C. Bertelsmann Verlag, München
- Bauer, Kirsten (1999):STICHWORT FUNDAMENTALISMUS, Heyne Verlag, München
- Colpe, Carsten (1994):DER "HEILIGE KRIEG" - Benennung und Wirklichkeit, Begründung und Widerstreit, Athenäum Hain Verlag, Hanstein
- Daase, Christopher (1999):KLEINE KRIEGE - GROßE WIRKUNG - Wie unkonventionelle Kriegsführung die internationale Politik verändert, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden
- Duran, Khalid (2000):JIHADISM IN EUROPE The Journal of Counterterrorism & Security International, Vol 7 No 1, p.12-15.
- Emerson, Steven (1998):INSIDE THE OSAMA BIN LADEN INVESTIGATION, The Journal of Counterterrorism & Security International, Vol 5 No 3, p.16-26.
- Hoffman, Bruce (1999):TERRORISMUS - DER UNERKLÄRTE KRIEG. Neue Gefahren politischer Gewalt, S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main
- Huntington, Samuel P. (1997):KAMPF DER KULTUREN (THE CLASH OF CIVILIZATION) - Die Neugestaltung der Weltpolitik im 21. Jahrhundert, Europaverlag, München-Wien, 6. Auflage.
- Israel, Stephan (1998):EIN "SICHERER HAFEN" FÜR ISLAMISCHE EXTREMISTEN, Der Tagesspiegel Nr.16.429, 17. August, S.4.
- Jansen, Frank (2001):DER KRIEG DER ZUKUNFT GANZ NAH - Palästinensische Hacker erhalten im e-jihad gegen israelische Internetseiten Unterstützung von pakistanischen Cyber-Terroristen, Der Tagesspiegel Nr.17.406, 13. Mai, S.30.
- Kersten, Ulrich (2001):POLIZEILICHE ZENTRALSTELLEN IM WANDEL: Das Bundeskriminalamt nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, Referat auf der Konferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) Forum Innere Sicherheit (Nachrichtendienste und Sicherheitsbehörden im Zeitalter der Globalisierung), Haus der FES Berlin-Tiergarten, 21. Mai.
- Khoury, Adel Theodor & L. Hagemann & P. Heine (1991):ISLAM-LEXIKON - Geschichte, Ideen, Gestalten (3 Bände), Herder Verlag, Freiburg-Basel-Wien
- Lehming, Malte (2001):ALLAHS KRIEGER IN MANHATTAN, Der Tagesspiegel Nr.17.393, 29. April, S.3.

- Lohbeck, Kurt (1993):HOLY WAR, UNHOLY VICTORY. Eyewitness to the CIA's Secret War in Afghanistan, Washington D.C.
- Mascolo, Georg (2001):GOTTESKRIEGER GEGEN EUROPA Der Spiegel Nr.9, 24. Februar, S.76.
- Meier, Andreas (1994):DER POLITISCHE AUFTRAG DES ISLAM - Programme und Kritik zwischen Fundamentalismus und Reformen. Originalstimmen aus der islamischen Welt, Peter Hanner Verlag, Wuppertal
- Peters, Butz (1993):RAF-TERRORISMUS IN DEUTSCHLAND, Knaur Verlag, München
- Pearson, Donald (1999):TERRORISM AND OPEN SOURCES, The Journal of Counterterrorism & Security International, Vol 6 No 3, p.7.
- Rubin, Barnett R. (1995):THE FRAGMENTATION OF AFGHANISTAN, New Haven/Conn.
- Schebarschin, Leonid Wladimirowitsch (2001):NACH DEM ENDE DER SOWJETUNION - Die sicherheitspolitische Neuorientierung Russlands, Referat auf der Konferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) Forum Innere Sicherheit (Nachrichtendienste und Sicherheitsbehörden im Zeitalter der Globalisierung), Haus der FES Berlin-Tiergarten, 21. Mai.
- Simon, Steven & Daniel Benjamin (2000):AMERICA AND THE NEW TERRORISM, Survival (The IISS Quarterly) Vol 42 No 1 Spring, p.59-75
- Spuler-Stegemann, Ursula (1998):MUSLIME IN DEUTSCHLAND - Nebeneinander oder Miteinander? Verlag Herder, Freiburg-Basel-Wien
- Steinberger, Petra (1999):DIE MULLAHS VON LONDON - Warum sich islamische Extremisten in England besonders wohlfühlen, Der Tagesspiegel Nr.16.607, 15. Februar, S.3.
- Taheri, Amir (1993):MORDEN FÜR ALLAH - Terrorismus im Auftrag der Mullahs, Knaur Verlag, München
- Thamm, Berndt Georg (2000/2001):DIE MILIZEN DER TALIBAN - Gotteskrieger in Afghanistan, Sucht-Report 14.Jg. Nr.5/00, S.12-21 & 15.Jg. Nr.1/01, S.12-21.
- Tibi, Bassam (1994):DIE VERSCHWÖRUNG - Das Trauma der arabischen Politik, Hoffmann & Campe Verlag, Hamburg, 2.Auflage
- Tibi, Bassam (1995):KRIEG DER ZIVILISATIONEN - Politik und Religion zwischen Vernunft und Fundamentalismus, Hoffmann & Campe Verlag, Hamburg (aktualisierte und erweiterte Taschenbuchausgabe, Heyne, München 1998)
- Tibi, Bassam (1999):KREUZZUG UND DJIHAD - Der Islam und die christliche Welt, C. Bertelsmann Verlag, München

- Tibi, Bassam (2000):FUNDAMENTALISMUS IM ISLAM - Eine Gefahr für den Weltfrieden? Wissenschaftliche Buchgesellschaft (Primus Verlag) Darmstadt
- Tibi, Bassam (2001):DIE NEUE WELTUNORDNUNG - Westliche Dominanz und islamischer Fundamentalismus, Econ Ullstein List Verlag, München
- Tophoven, Rolf (2001):IM VERSTECK DES OSAMA BIN LADEN BZ-Report, 11. Februar, S.12-13.
- Uhlrau, Ernst (2001):NACHRICHTENDIENSTE IM ZEITALTER DER GLOBALISIERUNG, Referat auf der Konferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) Forum Innere Sicherheit (Nachrichtendienste und Sicherheitsbehörden im Zeitalter der Globalisierung), Haus der FES Berlin-Tiergarten, 21. Mai.
- van Creveld, Martin (1998):DIE ZUKUNFT DES KRIEGES, Gerling Akademie Verlag, München